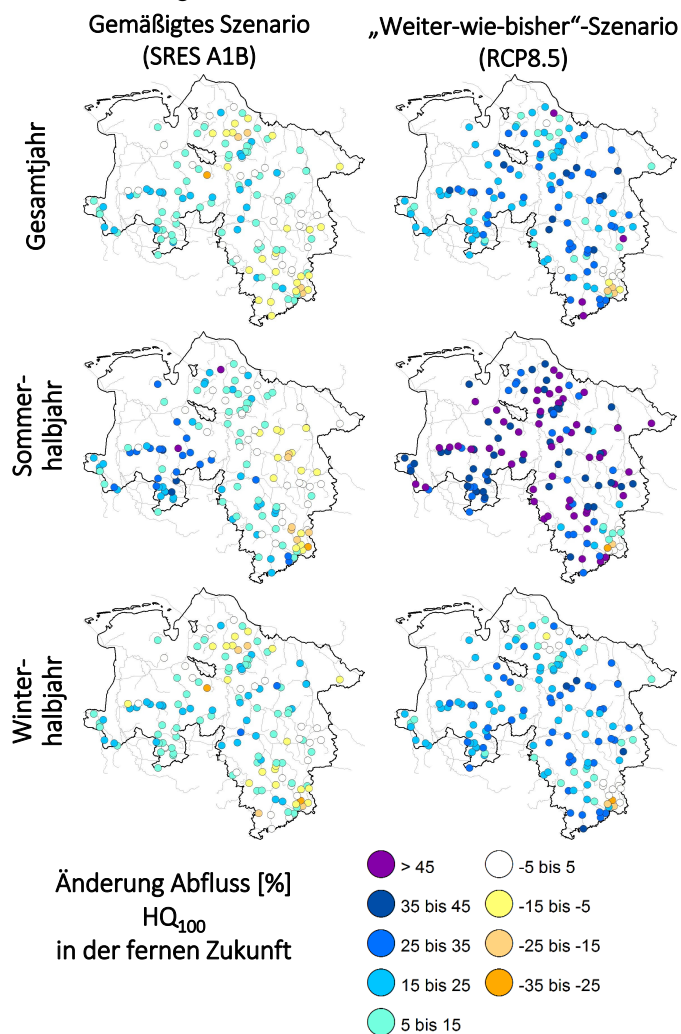


PROJEKTERGEBNISSE

Die Ergebnisse zeigen, dass in der Zukunft mit größeren Hochwasserereignissen zu rechnen ist. Während die Scheitelabflüsse in der nahen Zukunft (2021-2050) vor allem im Sommer zunehmen, zeigen für die ferne Zukunft (2071-2100) beide Szenarien mittlere Zunahmen über das gesamte Jahr von +5 bis +15% (gemäßigtes Szenario) bzw. +20 bis +25% („Weiter-wie-bisher-Szenario“). Auch hier fallen die Veränderungen im Sommer am stärksten aus.



BETEILIGTE INSTITUTIONEN



Niedersachsen



KONTAKT

Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)
Hochwasservorhersage-Zentrale
Betriebsstelle Hannover-Hildesheim
An der Scharlake 39, 31135 Hildesheim;
E-Mail: HWVZ@nlwkn-hi.niedersachsen.de
Internet: www.nlwkn.niedersachsen.de

VERÖFFENTLICHUNGEN

NLWKN-Schriftenreihe „Oberirdische Gewässer“

Band 41:

- Gesamtbericht KliBiW Hochwasser (2017)

Band 36:

- Abschlussbericht KliBiW 3 - Niedrigwasser (2015)

Band 33:

- Abschlussbericht KliBiW 1+2 - Hochwasser (2012)

→ <http://webshop.nlwkn.niedersachsen.de>

Weitere Informationen zum Thema
Klimawandel und zum Projekt KliBiW

Hochwasserportal des NLWKN

www.nlwkn.niedersachsen.de

→ Hochwasser- & Küstenschutz

→ Hochwasserschutz

→ Klimawandel

→ Projekt KliBiW

1. Auflage August 2018

Fotos und Abbildungen: NLWKN



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Klimawandel im NLWKN

KliBiW

Globaler Klimawandel -
wasserwirtschaftliche
Folgenabschätzung für das Binnenland



Niedersachsen

DAS PROJEKT KliBiW

Das Forschungsprojekt KliBiW betrachtet und analysiert die Folgen des Klimawandels für die Binnengewässer in Niedersachsen. Es wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen und wird vom Niedersächsischen Umweltministerium finanziert. Das Projekt wird vom NLWKN gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig (TUBS) und der Leibniz Universität Hannover (LUH) durchgeführt. In den ersten Projektphasen waren außerdem die Harzwasserwerke beteiligt.

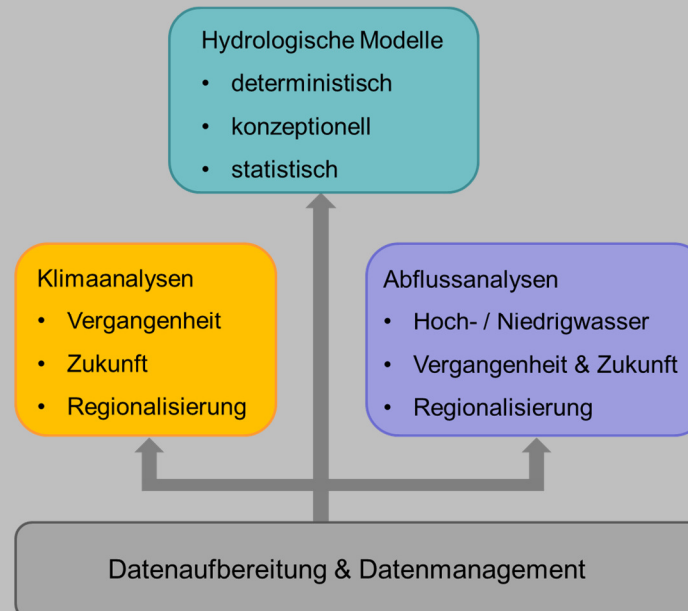
Wesentliche Projektziele sind:

- Bewertung der vergangenen und zukünftigen Klimaentwicklung in Niedersachsen
- Quantifizierung der wasserwirtschaftlichen Folgen des Klimawandels im Bereich Hoch- und Niedrigwasser
- Aufbau einer Datenbasis, auch für weitergehende Studien
- Erweiterung der Methodenkompetenzen des Gewässerkundlichen Landesdienstes im Bereich der Klimafolgen
- Beratung von (politischen) Entscheidungsträgern

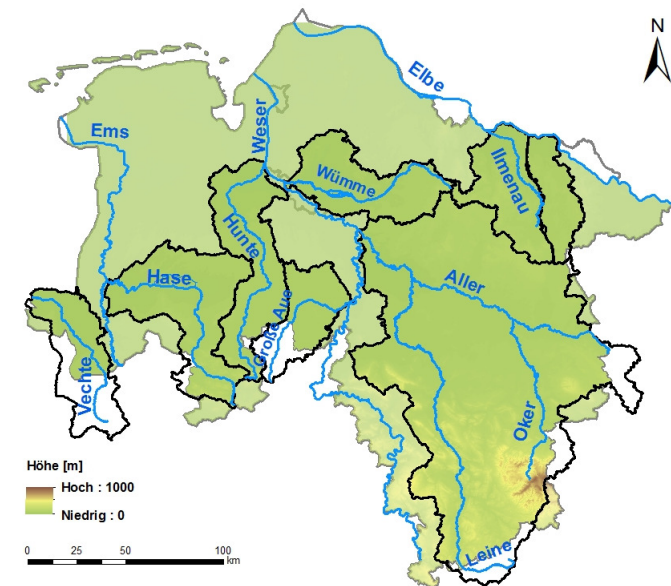


VORGEHENSWEISE

Das Projekt KliBiW analysiert mögliche Klimawandelfolgen auf Basis von zwei verschiedenen Klimaszenarien, einem gemäßigten (SRES A1B) sowie einem „Weiterwie-bisher“-Szenario (RCP8.5). Anhand der Klimamodelldaten wird die Entwicklung verschiedener meteorologischer Indizes analysiert. Daneben gehen die Klimamodelldaten als Eingangsdaten in die hydrologischen Modelle PANTA RHEI (TUBS) sowie HBV-IWW (LUH) ein. Die Ergebnisse der meteorologischen und hydrologischen Kenngrößen werden in Form von Änderungssignalen für zwei verschiedene Zukunftszeiträume ermittelt. Die nahe Zukunft (2021-2050) sowie die ferne Zukunft (2071-2100) werden der Referenzperiode (1971-2000) gegenübergestellt.



UNTERSUCHUNGSGEBIET



Die klimatischen Verhältnisse der Vergangenheit bis heute sowie ihre möglichen zukünftigen Änderungen werden für ganz Niedersachsen untersucht. Die Analyse der zukünftigen Abflussverhältnisse erfolgt mit Fokus auf die sieben Einzugsgebiete Aller-Leine-Oker, Große Aue, Hase, Hunte, Ilmenau, Vechte und Wümme. Die Auswahl stellt die im Rahmen der vorläufigen Bewertung nach EG-Hochwasserisikomanagement-Richtlinie ermittelten Risikogewässer dar. Zusätzlich dazu werden Kopfgebietspegel in ganz Niedersachsen betrachtet, sodass landesweite Aussagen zur möglichen zukünftigen Entwicklung getroffen werden können.